

Synonymen von „schlagen“ in der Mundart von Niederösterreich V. U. W. W.

Autor(en): **Wurth, Johann**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik**

Band (Jahr): **4 (1857)**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-179141>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

oubaß, n., obst; bair. *owes*, *obs*, Schm. I, 14. cimbr. weh. 151: *oboꝝ*, *owaz*.

oxnar, m., der oxsenhirte, wie *küear*, *gäßar*, der kuh-, ziegenhirte; ahd. *ohsinâri*, Schm. I, 18. Z. II, 515.

Synonymen von „schlagen“ in der Mundart von Niederösterreich V. U. W. W.

Von Johann Wurth, Unterlehrer.

Herr Woeste hat in dieser Zeitschrift (Bd. III, S. 365 ff.) die märkischen Ausdrücke für „schlagen“ gegeben. Dies veranlasste mich, eine gleiche Sammlung auch in Niederösterreich V. U. W. W. (= Viertel unter'm Wiener Wald) zu veranstalten und unter Verweisung auf verschiedene Idiotiken *) im Nachfolgenden dieselben mitzutheilen.

- 1) *baitsch'n* (peitschen), eigentlich mit der Peitsche schlagen, wird aber auch als Redeform für schlagen überhaupt gebraucht, besonders in den Zusammensetzungen: *ausbaitsch'n*, *fuä'tbaitsch'n*. *Eär is ausbaitscht woə'n*. *Di' baitsch' i' haĩd nō fuə't!* Die Mutter sagt zu ihrem kleinen Kinde, wenn es was anstellen will: *Du griəgst baidisch-baidisch!* oder auch: *I' wiə' də' glai' bai-bai ge'm!* Zu grösseren Kindern kann man auch hören: *Wānst dās nō māl duəst, nāchə' wiər' ə di' əwə' baitsch'n!* Ad. III, 683. Z. III, 367, 40.

*) Die Hilfswerke, die mir bei vorstehender Arbeit zur Vergleichung dienten, sind:
Ad.: Adelung's grammat.-krit. Wörterb. d. hochd. Mundart. 4 Bde. 4 Ausg. Leipz. 1793—1801.

Ben.-M.: mittelhochd. Wörterb. mit Benützung des Nachlasses v. G. F. Benecke, ausgearb. v. Dr. W. Müller. I. Bnd, A—L. Leipz. 1854.

Cast.: Castelli's Wörterb. der Mundart in Oesterr. unter der Enns (s. Trömel, Nr. 140.)

cimbr. Wbch.: Schmeller's sogen. cimbrisches Wbch., herausgeg. v. Jos. Bergmann. Wien, 1855.

Höf.: Höfer's etymol. Wörterb. etc. 3 Bnde. (s. Trömel, Nr. 120.)

Id. Austr.: Idioticon Austriacum etc. (s. Tr., Nr. 138.)

Schm.: Schmeller's bayer. Wörterb.; 4 Bnde. (s. Tr., Nr. 95).

Sdl.: Seidl's niederösterr. Gedichte, mit e. Idiotikon, (s. Tr., Nr. 147).

Tsch.: Tschischka's Idiot. in den Beiträgen zur Landeskunde Oesterreichs unter d. Enns; Bd. II, 148—217.

Wnh.: Weinhold's Beiträge zu einem schles. Wörterb. Wien, 1855.

Z.: diese Zeitschrift, Bnd. I—III.

- 2) *bälz'n* (pelzen), jemanden Eine hinaufschlagen; daher nur in der Zusammensetzung gebräuchlich: *auffibälz'n*. *I' hāw eam āni auffi bälzt!* Id. Austr. 49. Cast. 80. Schm. I, 283. Z. III, 393, 15.
- 3) *bāsch'n* (paschen), mit der flachen Hand (auf den Hintern) schlagen, dass es klatscht. *Nō waāt, wān i' iwā' di' kim, di' 'wiār' i' āwā' bāsch'n!* Id. Austr. 43. Tsch. 158. Sdl. 326. Cast. 176. Höf. II, 308. — Vgl. *patschen*: Schm. I, 302. Wnh. 68a. Ad. III, 674. Z. II, 468. III, 28. 11. 22. u. *batten*: Z. II, 286, 56.
- 4) *bēggē* (becken); *auffibēggē*, schnell einen kleinen Schlag geben. *Wō-r-er eam ās auffibēggē kā, sō duād ē 's!* Tsch. 160. Cast. 79. Höf. II, 312. Schm. I, 150. Vgl. *bicken*: Ad. I, 1002. Ben. M. I, 115 b. Grimm, Wbch. I, 1216. Z. III, 340. 432, 272.
- 5) *bfeffēn* (pfeffern), hauen; gebräuchlich in der Zusammensetzung: *ā'bfeffēn*. *I' wiār' eam glai' 's Lō' ē Wul ā'bfeffēn*. Schm. I, 306. schles.: *peffern*, Wnh. 68 b. Z. II, 254.
- 6) *bflästēn* (pflastern), schlagen, abhauen, *abbracken*. *Diē' wiār' i' nō dai'n A'sch bflästēn!*
- 7) *biā'nē* (birnen), mit den Knöcheln der Faust auf den Kopf schlagen, gleich als ob Birnen darauf fielen. *Sōlā di' biā'nē?* oder: *Māgst Biā'n?* Diese Ausdrücke sind besonders in den Fabriken gebräuchlich.
- 8) *biff'ln* (büffeln), schlagen mit der Faust; *ā'biff'ln*. *Den Keē'l hāwā dār ē Biß'l ābiff'lt!* Vgl. Ad. I, 1246. Schm. I, 157.
- 9) *blai'n* (bläuen) ist nur in der Zusammensetzung *ātblai'n* gebräuchlich. *Wānst dā' dās nid dā'miē'kst, sō wiār' ē dā' 's nō ātblai'n!* Tsch. 164. Cast. 44 u. 86. Schm. I, 232. cimbr. Wbch. 155 a. Mittelhochd. *bliuwen*, Ben.-M. I, 211a. Grimm, Wbch. II, 111. Z. II, 413, 26.
- 10) *blédēn* (plettern), so schlagen, dass es ein Geräusch macht, als wenn der Hahn oder die Gans mit den Flügeln schlägt; *ā'blédēn*, *ausblédēn*, *duā'hblédēn*. *I' wiā' dār in A'sch ausblédēn!* Tsch. 165. Cast. 88. Sdl. 295. Höf. II, 340. Schm. I, 339. Wnh. 71 b. — Mittelhochd. *blôdern*, Ben. M. I, 212 a.
- 11) *blēsch'n* *) (bleschen), schlagen, dass es schallt; *ā'blēsch'n*, *zuā-blēsch'n*, *drā'blēsch'n*, *duā'hblēsch'n*. *Di' wiār' i' nō blēsch'n!*

*) *sch* ist das scharfe, *sch* das gelinde sche.

— *Den håwə dər ä'blēscht!* Cast. 88. Sdl. 295. Schm. I, 239. cimbr. Wbch. 155 b. Grimm, Wbch. II, 108.

- 12) *bōß'n* (possen), schlagen mit einem Stocke: *zuəbōß'n*. *De' Jäg'l hād Schlē' griəgt; saĩ Vādē' hād zuəbōßt auf eəm, wās ē' nue' kinē hād!* Cast. 77. Höf. I, 100. Schm. I, 211. Mittelhochd. *bōzen*, Ben. M. I, 191 a. Grimm, Wbch. II, 268. Z. II, 84, 18. III, 394, 36.
- 13) *braggē* (bracken), mit der flachen Hand (auf den Mund oder auf den Hintern) schlagen: *ä'braggē*, *ausbraggē*. *I' wie' dī glai' auf 's Mäl braggē, wānst nid şdül bist! Du, i' bragg' dər in 'A'sch ü (auch aus)!* Tsch. 168. Cast. 39 und 93. Höf. I, 105. Schm. I, 251.
- 14) *brig'ln* (prügeln), schlagen, eigentlich mit einem Prügel; dann schlagen überhaupt; *ä'brig'ln*, *duə'hbrig'ln*. Einer, der schon satt ist, sagt: *Ė-s-i' hiəz nū wās is, ē lāsə mī brig'ln! Deə' hād saĩ'n Gnehd ē Wal ä'brig'ld.* Ad. I, 79, u. III, 854. Z. III, 367, 42.
- 15) *buffē* (buffen), schlagen, mit der Faust stossen: *ä'buffē*, *umbuffē*, *zuəbuffē*. *Wās hāst den ələwal z' buffē! Wās schlägst'n und buffst'n den ələwal əsō ä'!* Cast. 99. Schm. I, 157. Ad. I, 79, u. III, 859. Ben. M. I, 276 b. Grimm, Wbch. II, 192.
- 16) *buksnē* (buchsén), schlagen mit der Hand. *ä'buksnē*. *I' wiə' dī glai' ä'buksnē!* Höf. I, 125. Schm. I, 148. Mittelhochd.: *bökzen*, *bükzen*, Ben. M. I, 220 b. Grimm, Wbch. II, 177.
- 17) *bumē* (pumen), nur in der Zusammensetzung gebräuchlich: *ä'bumē*, mit der Faust wiederholt auf den Rücken schlagen, dass es einen dumpfen Laut gibt. *Deə' läßt si' əwər ä'bumē!* Diese Redensart ist besonders gebräuchlich, wenn ein kleineres Kind ein grösseres mit der Faust in den Rücken schlägt. Vgl. damit: Tsch. II, 170. Cast. 100. Höf. II, 355; auch *punken*: Schm. I, 287. cimbr. Wbch. 158 a.
- 18) *dächt'ln* (dachtel'n), auf den Kopf schlagen: *ä'dächt'ln*. *I' wiə' dī glai' ē Wal ä'dächt'ln!* Tsch. 171. Cast. 102. Sdl. 294. Schm. I, 354. Ad. I, 1368. Grimm, Wbch. II, 669.
- 19) *daşch'ln* (täscheln); *ä'daşch'ln*, zarte, freundliche Schläge auf die Wange geben. *I' hāb's recht ä'daşch'lt!* Tsch. 163. Cast. 40. 106. *Liebstascherl*: Sdl. 317; *taschen*: Höf. III, 213. Schm. I, 459. Wnh. 97 b. Auch Grimm, II, 825. Z. III, 343 u. Ad. IV,

- 535: *Tasche*. — *ä'daſch·ln* sagt man auch, wenn man mit einem nassen Fetzen oder einer Hand voll Wasser den Körper sanft schlägt.
- 20) *dēdschnə́*, mit der flachen Hand Schläge auf den Kopf geben: *ä'dēdschnə́*. *I' dēdschn· dī' ä' wiər ə̃n Hau'mſdóg!* Id. Austr. 63. Tsch. 175. Cast. 108. Sdl. 309.
- 21) *dib·ln*, auf den Kopf stossen, schlagen. *ä'dib·ln*. *Wān i' dī' dā-wisch, dī' wiər i' äwər ä'dib·ln*. *Dib·l*: Tsch. 175. Cast. 109. *dubben* und *Düpel*: Höf. I, 166. 168. Z. III, 365, 8. Schm. I. 387. — Vgl. Ad. I, 1505: *Döbel*.
- 22) *dób·ln* (doppeln), schlagen. *Wān i' iuə́ dī' kim, dī' wiər i' äwə́ dób·ln!* Vgl. niederd. *dubben*: Z. III, 365, 8.
- 23) *dólnə́*, mit der flachen Hand Schläge auf den Kopf geben: *ä'dólnə́*. *Wānst mə́ drau'st, só dólnə dī' ə̃ Wal ä́!*
- 24) *drēſch·n* (dreschen), tüchtig schlagen. *ä'drēſch·n*. *Dən Keəl hāw i' äwə́ hiəz ä'drōſch·n!* Schm. I, 416. cimbr. Wbch. 116 a. Ad. I, 1543. Z. III, 190, 66. 284, 116, 344. 365, 5.
- 25) *drischāggə́* (trischacken), recht durchprügeln, durchbläuen. *Wäə́t nuə́, dī' wiər i' nō drischāggə́!* Id. Austr. 62. Cast. 115. Ad. IV, 669. Z. III, 190, 66. *dreschaken* bei Wnh. 16 a.
- 26) *faūznə́* (faunzen), Schläge ins Gesicht und vorzüglich auf den Mund geben; *ä'faūznə́*. *Den hāw i' ə̃ Wal ä'g·faūz·nt!* Dazu: *Faūz·n*, Schlag ins Gesicht. Id. Austr. 2. Cast. 40. 125. Sdl. 298. Höf. I, 201. Schm. I, 545. Z. II, 341.
- 27) *figgə́* (ficken), ein wenig hauen, mit der Ruthe streichen. *Figgə́*, ein kleiner Ruthenstreich. *Giw in kind ə̃ bāə́ Figgə́!* Cast. 128. Id. Austr. 70. Sdl. 298. Höf. I, 214. Schm. I, 510. Wnh. 20 a. Ad. II, 144. Z. III, 365, 13.
- 28) *fisólnə́* (— — —, fisolen), schlagen. *Keəl, wān i' dī' griəh, dī' wiər i' äwə́ fisólnə́!*
- 29) *flach·ln* (flacheln), mit irgend etwas Breitem und Dünnem schlagen; *ä'flach·ln*. *I' hām grūd ə̃ Wal ä'g·flach·it!*
- 30) *flāſchnə́* (flaschen), mit der flachen Hand Schläge auf die Wange geben, auch über die Ohren: *ä'flāſchnə́*. *I' ha'm dīcti ä'g·flāſch·nt*. *Dī wiər i' nō flāſchnə́!* Vgl. *Flāſch·n*: Id. Austr. 72. Cast. 129. Schm. I, 593.
- 31) *fliggə́* (flicken), ein wenig schlagen, und zwar auf den Hintern; *ä'fliggə́*. *Fliggə́*, ein leichter Schlag. Die Mutter sagt zum kleinen Kinde, wenn es unruhig ist oder schreit: *I' wie' de' glai' in*

A'sch ã Wal ä'fliggã, wãnst nid stad bist! Cast. 130. Sdl. 298. Höf. I, 230. Schm. I, 585.

- 32) *fótznã* (fotzen), mit der Hand Schläge auf den Mund geben, der im verächtlichen Sinne *Fózn* und *Fótzn* genannt wird; *ä'fótznã*. *Di' wiar' i' nã fótznã. Wãnst nid glai' gëst, só fótzn di' ã Wal ä'!* Cast. 130. Höf. I, 237. Schm. I, 581. Wnh. 23 a. Z. II, 342.

- 33) *gãas'ln* (geiseln), mit der Peitsche schlagen, die mundartlich *Gãas'l* heisst; dann überhaupt schlagen; *ä'gãas'ln*. *Wãnst nid glai' gëst, só gãas'l ã di' ã Wal ä'!* Cast. 137. Sdl. 302. Schm. II, 74. Ben. M. I, 495 b. Ad. II, 511.

- 34) *glópfã* (klopfen), schlagen, namentlich auf die Finger; *ä'glópfẽ*, *auffiglópfẽ*. *I' wie' di' glai' auf d' Fin'gã' glópfã! Heä'l, di' wiar' i' nã glópfã* (auch: *ä'glópfã*)! Vergl. Ad. II, 1637.

Régñã, régñã drópfã,

Di Buä'mã muës mã glópfã! etc. (Kinderreim.)

- 35) *haũ*, hauen, schlagen überhaupt: *ä'haũ*, *auffihau'*, *ainihau'*, *nidä'haũ*, *umhaũ*, *z'sãmhau'*. *I' hau' di', das d' lĩng blai'm muëst!* *I' wiä' di' glai' ã Wal ä'haũ!* *Hau'n auffi auf di Brätz'n!* Sdl. 309. Schm. II, 129. Wnh. 33 b. Ad. II, 1004. cimbr. Wbeh. 129 a u. 132 a: *haughen* und *houben*, nach althochd. *houwan*, mittelhochd. *houwen*. Ben. M. I, 720 b. Z. III, 365, 20.

- 36) *kãnif'ln* (— — —), karniffeln, quälen, hart behandeln, namentlich schlagen und stossen. *Wãä't, i' wiä' di' schõ kãnif'ln di'!* Cast. 179. Schm. II, 330. Ad. II, 1503. Wnh. 41 a. Z. III, 366, 23, 552, 32.

- 37) *karwãtsch'n*, karbatschen, schlagen, durchhauen; *ä'karwãtsch'n*, *duä'karwãtsch'n*. *Den söl mã karwãtsch'n!* *I' karwãtsch' di' glai' ã Wal duä'h!* Schm. II, 326. Ad. II, 1500. Z. II, 276, 22. III, 366, 24. Cast. 262. Wnh. 39 a: *Habäcken*, Z. III, 190, 66.

- 38) *kiä'n* (kehren): *auskiä'n*, auskehren, aushauen. *I' wiä' de' glai' in A'sch auskiä'n!* Ad. II, 1534 Anm.

- 39) *koëramisiä'n* (koramisieren), hernehmen (ad coram) zur Strafe, worunter auch schlagen mitbegriffen ist. *Nã wãä't nuä', di' wiar' i' nã koëramisiä'n!* Cast. 184.

- 40) *kuëränz'n* (kuranzen, auch koranzen), hart behandeln, schlagen. *Wãä't, di' wiar' i' kuëränz'n!* Cast. 184. Ad. II, 1719. Wnh. 40 b, wo dieses Wort von *kären*, *keren* (Schm. II, 321) abgeleitet ist.

- 41) *maltratiä'n* (maltraitieren), misshandeln, auch stossen und schlagen. *Is däs ã Vãä's, deä' sai' Kind äsõ maltratiä't!*

42) *měß·n*, messen, *äwə·měß·n*, herabmessen, herabhauen. *I' wie' glai' in 'Sdeggə nemē, und wiə' dər ə bəər äwə·měß·n damid! — dann: ä·měß·n. H'ä't, i' lūs dər ən Schülin̄g* (e. Tracht Ruthenschläge) *ä·měß·n!*

43) *mül·n* (müllen), stark schlagen und stossen; *ä·mül·n*, *auffimül·n*, *de·mül·n*, *zuə·mül·n*. *I' wiə' də' glai' dai' Gōschn mül·n* (oder *ä·mül·n*)! *Mül·n auffi, wūn ə' nid šdād is!*

*Šdaih auffi an'm Beə'h, — und schau äwi in Grä'm,
Də hād də' glāē Daiə'l in grōß·n də'schläg̃ng.
Eə' hād·n də'schläg̃ng und eə' hād·n də'müld,
Und eə' hād eəm die Gōsch·n vól Rósgné'l ä·g·füld.*

(Österr. G'sang'l.)

44) *nuß·n* (nussen), stossen, schlagen, besonders mit der Faust. *ä·nuß·n*, *zuənuß·n*. *Den Keə'l huw i' äwər ä·g·nußt. Deə' kã hibsich zuənuß·n!* *Nuß, Stösse, Schläge, nur im plur. gebräuchlich.*

*Nuß· auf d· Nächt, Nuß· auf d· Nächt
Hād mē mai' Vädə' brächt;
Hād mē s' gé'm mid də Faust,
Das mē mai' Sche'l hād g'saust!*

(Österr. G'sang'l.)

Tsch. 201. Cast. 210. Höf. II, 296. Schm. II, 711. Z. III, 191, 70.

45) *oə'faign̄gē*, ohrfeigen, Schläge ins Gesicht und über die Ohren (Ohrfeigen) geben. *I' wiə' di' glai' oə'faign̄gē, di'!* Häufiger wird dafür das gleichbedeutende *wadschnē* (s. d.) gebraucht.

46) *säl'mē* (salben), schlagen, prügeln. *Keə'l, di' wiər' i' nō säl'mē!* Id. Austr. 107. Cast. 225. Sdl. 328. Schm. III, 231. Wnh. 79b.

47) *sāw·ln* (säbeln), eigentlich: mit einem Säbel schlagen; überhaupt: schlagen. *Di' wiər' i' sāw·ln!* Ad. III, 1235. — *umə'sāw·ln*, herumsäbeln, um sich schlagen. Sdl. 339.

48) *schlägn̄g* (schlagen), prügeln. *ä'schlägn̄g*, *auffischlägn̄g*, *nide'schlägn̄g*, *umschlägn̄g*, *zuəschlägn̄g*. *I' schlüh di' ä', wiər ən Nußsäg!* *Deə' kã äwə' zuəschlägn̄g!* *I' schläh di' nide', das d' umfliəgst!*

*Drai Däh, drai Däh gē-n-i' nid hāem!
Hād mi' mai' Vädə' g'schlägn̄g.*

Häd mi' mai~ Muədo' g'schlägn̄g;
 Draī Däh, draī Däh gé-n-i' nid hääm!

(Österr. Gesangl.)

Cast. 242. Schm. III, 439. Ad. III, 1494. cimbr. Wbch. 170 a.
 Z. II, 113, 274. 419, 3. III, 208, 43. 368, 51.

- 49) *schmiə'n* (schmieren); hauen, schlagen. *awə'schmiə'n, auffischmiə'n. Schmiər eam àəni awə'! I' schmiə' dī' auf d' Fin̄gə'! Schmiə'n auffi! I' wiə' də' nō dai'n Bug'l schmiə'n!* Cast. 246. Z. III, 190, 66. 368, 52. Ad. III, 1574 und 1575. bair.: *schmirben, abschmirben, abprügeln*, Schm. III, 474.
- 50) *schnälz'n* (schnalzen), eigentlich: mit der Peitsche schlagen; überhaupt: schlagen. *Də' Jahə' häd in W'ald ɔn Hölzdiabbm də' wiſcht, den häd ər ɔ Biß'l g'schnälzt mid sainə' Hundsbaitsch'n! Wä't nuə', dī' wiər' i' schnälz'n!* Id. Austr. 119. Schm. III, 490. Ad. III, 1585.
- 51) *şdräəffə* (streifen), schlagen mit einem länglichen Instrumente, als mit einem Stocke oder einer Ruthe. *Den haw i' haī'd dichti g'sdräəfft! Wä't, Heəl, dī' wiər' i' şdräəffə!* Vgl. *leniarn, leniə'n*: Z. III, 190, 66.
- 52) *şdraihə* (streichen), schlagen. *Den Heəl haw i' awə' fəst g'sdrichə!* Schm. III, 677. Ad. IV, 434. Mhd.: *strichen*, Z. III, 190, 66. 368, 55.
- 53) *şdrig'ln* (striegeln), schlagen mit der Ruthe. *Nō wä't nuər, i' wiə' dī' schō şdrig'ln!* Z. III, 190, 66. Ad. IV, 451.
- 54) *şdriksnə* (stricksen, stticksnen), Schläge mit einem Stricke, Stocke, einer Ruthe oder Peitsche geben. — *Sdriks'n*, Schläge. *Sōlə dī' schō widə şdriksnə!* Id. Austr. 121. Cast. 238. Schm. III, 682. Z. III, 190, 66. 368, 55.
- 55) *sólnə* (sohlen), schlagen, prügeln. *Wan i' dī' də'wisch, dī' wiər' i' sólno!* Vgl. Wnh. 90 b. Schm. III, 231.
- 56) *suə'n* (surren), *asua'n* (absurren), abhauen, durchprügeln, dass es surrt. *Heəl, wan i' hi' muəs, dī' wiər' i' asua'n! I' wiə' də' glai' dai'n Aə'sch a' suə'n!* Schm. III, 281.
- 57) *wäch'ln* (wacheln), schlagen, dass es Wind macht; *awäch'ln, duə'hwäch'ln. Dī' wiər' i' nō wäch'ln. Den haw i' ag-wäch'lt!* Vergl. Cast. 262. Sdl. 342. Schm IV, 9. Ad. IV, 1320. Z. III, 368, 59.

- 58) *wádschnē* (watschen), mit der flachen Hand Schläge auf die Wange geben; *ä'wádschnē*. *I' wádsch· di' ä' əs wiar ēn Hau'msdóg!* *Eə' hād'n g·wádsch·nt!* Id. Austr. 127. Cast. 262. Tsch. 214. Sdl. 343. Höf. III, 272. Schm. IV, 203. Wnh. 104 a. Z. II, 240 u. 468.
- 59) *wàeggē* (weichen), *duə'hwàeggē* (durchweichen), durchprügeln. *Wān i' ēn Sdéggē nim, di' wiar' i' duə'hwàeggē!*
- 60) *wāsch'n* (waschen), schlagen, durchhauen. *Heə'l, wānst nid fōlgst, di' wiar' i' àwə' wāsch'n!* Cast. 264. Sdl. 343. Schm. IV, 189. Wnh. 103 b. Ad. IV, 1396. In Oberösterreich und Baiern ist auch das alte *zwagen*, *zwahen*, waschen, gebräuchlich. Höf. III, 342. Schm. IV, 303. Z. II, 432, 53. III, 191, 69. — In Niederösterreich wird *zwāgng* nur noch in den Bergen des Wienerwaldes, aber nur für waschen gehört!
- 61) *wāßə'n* (wässern), schlagen, prügeln. *duə'hwaßə'n*. *Di' wiar' i' àwə' duə'hwaßə'n!* Id. Austr. 126. Cast. 265. Sdl. 343. Z. III, 190, 66. Ad. IV, 1410.
- 62) *wiks'n* (wachsen), schlagen mit der Peitsche oder mit der Ruthe; *ä'wiks'n*, *duə'hwiks'n*. *Wiks, Wiksə',* Schläge. *Sólə di' wiks'n!* *I' hā'm dichti' duə'hg·wikst!* Cast. 267. Sdl. 344. Höf. III, 304. Schm. IV, 17. Ad. IV, 1517. Z. III, 190, 66. 368, 63.
- 63) *wuſch'n* (wuschen), mit der Ruthe streichen, besonders bei Kindern gebraucht; *ä'wuſch'n*. *Wàə't nuə', di' wiar' i' nō wuſch'n!* *Wān i' d' Ruəd'n nim, di' wiar' i' ä'wuſch'n!* Wnh. 105 b: *wischen, waschen*.
- 64) *ziəgn̄g*, *äwə'ziəgn̄g* (herabziehen), herabhauen. *I' wiə' də' glai' àəni äwə'ziəgn̄g!* *Den hāw i' ē bāər äwə'zōgn̄g iwə' 'n A'ə'sch!* Vgl. niederd.: *trecken*: Z. III, 268, 28. 369, 23.
- 65) *zuədéggē* (zudecken), derb abprügeln, dass der Körper von Wunden bedeckt ist. *Nō, deə' hād di' sauwə' zuədéggt!* Ad. IV, 1746. Schm. I, 355. Z. III, 365, 6.
- 66) *zuərīcht'n* (zurichten), einen Menschen durch Misshandlung und Schläge verunstalten. *Deə' hād'n sauwə' zuəg·richt!* Ad. IV, 1767. Z. III, 368, 48.
- 67) *zwif·ln* (zweifeln, zweibeln), quälen, peinigen, schlagen. *Wàə't, di' wiar' i' nō zwif·ln* Id. Austr. 130. Cast. 275. Höf. III, 344. Schm. IV, 303. Wnh. 110 b. Ad. IV, 1791.

Einige Redensarten für „schlagen.“

- 1) I' hãw eəm ɔ̃n *Daitə'* gé'm.
- 2) I' hãw eəm ɔ̃ *Deə'n* gé'm.
- 3) I' hãw eəm ɔ̃ *Dũbbm* gé'm.
- 4) I' hãw eəm ɔ̃ *bàə'* *Buks'n* gé'm.
- 5) Eə' hãd ɔ̃ *Hóbf̥sdigg'l* griəgt.
- 6) Eə' hãd ɔ̃n *Schüliñg* griəgt.
- 7) I' hãw eəm *àə's* *ã'g'hengt*.
- 8) Deə' hãd in də' Schul ɔ̃n *Bätz'n* griəgt.
- 9) Du griəgst haĩd *Fişch* *óni Grád'n*.
- 10) Eə' hãd eəm ɔ̃n *dichtiñg* *,Sdràəh* və'sétzt.
- 11) Glai' griəgst ɔ̃ *bàə'* *Hau'mflégg*.
- 12) Dai' *'Aə'sch* griəgt haĩd *no' Kiə'tə'*.
- 13) I' wiə' də' glai' d' *Hós'n* (in Ki'l) *ã'sbãñ*.
- 14) Diə' wiər' i' glai' d' *Hós'n* ɔ̃ Wal *ausşdau'm*.
- 15) Deə' hãd *Hiwai* griəgt.
- 16) I' wiə' dər ɔ̃ *Miə'ks* gé'm.
- 17) Eə' hãd *aufm Aə'sch* ɔ̃ *Bflãstə'* griəgt.
- 18) Eər is *mid Schlē'* *draktiə't* woə'n.
- 19) I' hãw eəm 's *aufm Bug'l* *auffig'schri'm*.
- 20) I' hãw eəm *àəni* *g'sdéggt*.
- 21) I' hãw eəm *àəni* *və'sétzt*.
- 22) Eə' hãd d' *Ruəd'n* ('s *,Sdawəl*) z' *kóst'n* griəgt.
- 23) D' *Ruəd'n* hãd's haĩd bai den scho' *gnêdi'* *g'hũbt*.
- 24) Deə' hãd *Bléşchə'* griəgt.
- 25) Deə' hãd *Brig'l* griəgt.
- 26) I' wiə' də' glai' *Biə'n* gé'm.
- 27) Deə' hãd *Bãşchə'* griəgt.
- 28) Giw eəm ɔ̃ *bàə'* *Braggə'*.
- 29) Eə' hãd *dichtihi Blédərə'* griəgt.
- 30) I' hãw eəm nuər ɔ̃ *bàə'* *Buffə'* gé'm.
- 31) I' hãw eəm nuər ɔ̃n *Beggə'* gé'm.
- 32) I' hãw eəm ɔ̃ *Dèdsch'n* gé'm.
- 33) Eə' hãd ɔ̃ *Dächt'l* griəgt.
- 34) Eə' hãd *Dóblə'* griəgt.
- 35) I' hãw eəm *aufm Kóbf* ɔ̃ *bàə'* *Dóln* gé'm.
- 36) Eə' hãd ɔ̃ *F'lãsch'n* griəgt.
- 37) Glai' griəgst ɔ̃ *Fótz'n!*

- 38) Gê, sunst griəgst ə̃ *Faũzn*.
 39) Giw eəm ə̃ *Figgə'l*!
 40) Wiə'st glai' ə̃ bàə' *Fliggə' griəgñg*.
 41) Eə' hād *Fisóln* griəgt.
 42) I' hāw eəm ə̃ bàə' *Nuß*· aufm Kóbf gə'm.
 43) Eə' hād ə̃n *Oə'faigñg* griəgt.
 44) Du griəgst *Schléh*.
 45) Du griəgst daini ,*Sdriks'n*.
 46) Eə' hād *Wiksə'* griəgt.
 47) Glai' wiə'st ẽ *Wādsch'n* griəgñg.
 48) Du griəgst schõ deinei *Wāchlə'*.
 49) Eə' hād *Wusche'* griəgt.
 50) Giw eəm ə̃ *Schmiə'n*.

Anmerkungen.

- 1) ə̃n *Daitə' gə'm*, einen (*Deuter*, Fingerzeig, Wink) Schlag geben.
 2) ə̃ *Deə'n gə'm*, eine Ohrfeige geben. Tsch. 174. Cast. 108. Sdl. 294. Schm. I, 396.
 3) ə̃ *Dabbm gə'm*, einen Schlag auf den Kopf geben. Vergl. *toppen* bei Schm. I, 451. — In Österreich hört man den Reim: *Du griəgst ə̃ Dabbm auf di Habbm!* 4) *Buks'n*, Buchsen, Schläge.
 5) ə̃ *Kóbf̃sdigg'l*, Kopfstück, ein zufälliger, unvermutheter Schlag, den man auf den Kopf bekommt; mit scherzweiser Anspielung auf das Kopfstück, ein Geldstück (20 Kr. Conv.-M.). 6) ə̃ *Schüliñg*, Schilling, ist eine bedeutende Anzahl von Streichen, die ein Kind mit einer Ruthe oder einem Stäbchen auf den Hintern bekommt. Cast. 251. Höf. III, 86. Schm. III, 348. Wnh. 83a. Ad. 1466 f. 7) ə̃s̃ *āhengə̃*, eines anhängen, jemanden einen Schlag versetzen. 8) ə̃ *Batz'n*, ein Schlag, den z. B. der Lehrer den Kindern in der Schule mit einem Stäbchen auf die innere Fläche der Hand gibt. Ehmals geschah dies mit einem eigenen hölzernen Instrument, welches *Batzenferl* hiess. Vergl. Tsch. 159. Cast. 77. Höf. I, 63.
 9) *Fişch' ōni Grād'n*, Fische ohne Gräten, d. i. Schläge. Man gebraucht dafür auch blos *Fişch'*; z. B. *Du griəgst daini Fişch'!*
 10) ,*Sdrəəh*, Streich, gewaltiger Schlag. Sdl. 335. Schm. III, 677. cimbr. Wbch. 175b. Ad. IV, 432. — 11) *Hau'mflēg*, Haubenfleck, ein Schlag auf den Kopf eines Mädchens mit der flachen Hand.
 12) *Dər Āēs̃ch griəgt Kiə'te'* (Kirchweih), ironisch: er bekommt Schläge.
 13) *D' Hos'n* (bei Knaben) oder *in Hîl* (bei Mädchen) *āşbānə̃*, anspannen, d. h. durchprügeln, namentlich in der Schule gebraucht, wo beim Strafen gewöhnlich dem Kinde auf dem Hintern das Kleid angespannt wird, damit die Streiche mehr schmerzen. — 14) *D' Hós'n ausstau'm*, die Hose ausstauben, Schläge auf den Hintern geben; auch: *d' Hós'n ausglöpfə̃*.

- 15) *Huwa*, Hiebe, Schläge. — 16) *ā Miā'ks ge'm*, ein Merks, einen Denkartel geben, z. B. einem Kinde, welches aus Unachtsamkeit oder Trägheit nichts merkt.
- 17) *Bflāstā'*, Pflaster, Schläge. — 18) *Mid Schleh draktiā'n*, mit Schlägen tractieren, bewirthen. — 19) *Aufm Bug'l auffi schraim*, auf den Rücken hinauf schreiben, gleichsam das Gebot auf den Rücken hinaufschreiben, damit es künftig nicht mehr vergessen werde.
- 20) *āni šdēggā*, eine stecken, eine Watsche geben, einen Schlag auf den Kopf: ebenso: 21) *āni vā'sēzn*, eine versetzen.
- 22) *D· Ruād'n (s, Sdawā'l) z· kōst'n griāg'ng*, die Ruthe (das Stäblein) zu kosten, d. h. Schläge damit zu fühlen bekommen.
- 23) *D· Ruād'n hād's gnēdī g'hābt*, d. h. sie ist schon sehr gebraucht worden zum Schlagen. — 24) *Blēschā'*, Schläge. — 25) *Brig'l*, Prügel, Schläge.
- 26) *Biā'n*, Birnen, Schläge auf den Kopf mit den Faustknöcheln; vergl. *Nuß*.
- 27) *Bāschā'*, schallender Schlag. — 28) *Braggā'*, ein schnalzender Schlag auf den Hintern oder auf den Mund. — 29) *Blēdarā'*, Schlag, dessen Schall dem Flügelschlag einer Gans ähnlich ist. — 30) *Buffā'* (Puffer), Schlag, Stoss.
- 31) *Beggā'* (Becker, Bicker), ein schneller kleiner Schlag.
- 32) *Dēdschn*, auch *Hausdēdschn*, Schlag auf den Kopf; s. *dēdschnā*.
- 33) *Dācht·l*, Schlag auf den Kopf; s. *dācht·ln*.
- 34) *Dōblā'*, Doppler, Schläge. — 35) *Dōln*, Schläge auf den Kopf.
- 36) *Flāsch'n*, Flasche, Schlag mit der flachen Hand auf die Wange; s. *flāschnā*.
- 37) *Fōtzn*, Schlag auf den Mund; s. *fōtznā*.
- 38) *Fauzn*, Schlag ins Gesicht; s. *fauznā*.
- 39) *Figgā'l*, ein kleiner Streich; s. *figgā*. — 40) *Fliggā'*, Flicker, ein nicht zu starker Schlag auf den Hintern; s. *fliggā*. — 41) *Fisōln* (— —), Fisolen, Schläge.
- 42) *Nuß*, Nüsse, Schläge und Stösse mit der Faust, besonders auf den Kopf; s. *nuß'n*. — 43) *Oēfaig'ng*, Ohrfeige, Schlag über die Ohren; s. *oēfaig'ngā*.
- 44) *Schleh*, *Schlē*, Schläge. — 45) *Sdriks'n*, Stricksen, Schläge; s. *šdriksnā*.
- 46) *Wicksā'*, Wische, Schläge; s. *wiks'n*. — 47) *Wādsch'n*, Watsche, Schlag auf die Wange; s. *wādschnā*. — 48) *Wachlā'*, Schlag mit etwas, was Wind macht; s. *wach·ln*. — 49) *Wuschā'*, Ruthenstreiche; s. *wusch'n*.
- 50) *Schmiā'n*, Schlag, Hieb; s. *schmiā'n*.

Beitrag zu einem zoologischen Idiotikon aus Tirol.

Anstatt eines vom Herausgeber dieser Zeitschrift erbetenen würzigen „Alpensträusschens“ vermag der unberufene Schreiber dieser Zeilen nur die fragmentarischen Stummeln eines zoologischen Nomenclators zu bieten.

Den Lesern möge noch zur Notiz dienen, dass unter der Abbeviatur „kärnt. Gr.“ (d. i. Kärntner Grenze) das Draugebiet des Pusterthals, zum Theil des unmittelbar über der Tiroler Grenze liegenden Kärntens, sowie unter „S. C.“ das Gebiet der Sette Comuni zu verstehen ist.

Bozen.

Prof. Vinzenz M. Gredler.